

Dieser Verein mit rund 60 Mitgliedern ging 1963 im Liechtensteiner Alpenverein auf. Es war noch zu früh für eine eigenständige nichtgouvernementale Naturschutzinstitution.

Einen kräftigen Impuls für den Umweltgedanken brachten anfangs der 1960er-Jahre zwei umweltrelevante Projekte im St. Galler Rheintal: ein kalorisches Kraftwerk – später Atomkraftwerk – bei Rüthi und eine Ölraffinerie – später Destillationsanlage – bei Sennwald. Diese geplanten Vorhaben führten zur bisher grössten Umwelt-Demonstration «Rüthi nie» in Feldkirch, wo sich am 11. September 1965 zwischen 10 000 und 25 000 Demonstranten aus der Region versammelten. Das damalige «Aktionskomitee für die Reinhaltung der Luft im Rheintal» kann als Geburtsstunde des grenzüberschreitenden Umweltschutzes gelten. Weder das kalorische Kraftwerk oder das später am gleichen Ort geplante Atomkraftwerk noch die Ölraffinerie wurden gebaut, hingegen eine kleiner dimensionierte Öldestillationsanlage, die an die Ölpipeline Genua–Ingolstadt angeschlossen wurde. Die auch bei der Destillationsanlage vorhandenen Bedenken wegen Luftverschmutzung führten am 8. Februar 1973 in Vaduz zur Gründung der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) mit 561 (!) Gründungsmitgliedern. Die Geburtsstunde

Blick vom Hinterschellenberg in Richtung Öltankanlage von Sennwald.

